

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 41 (1948)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Aus der Geschichte der Bekleidung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bar ewiger Nacht anheimgefallen; denn die Netzhaut ist das sehende Organ, und wenn sie nicht mehr an der sie ernährenden Aderhaut eng anliegt, geht das Sehvermögen verloren. Seitdem der Lausanner Arzt Gonin um 1920 eine Methode gefunden hat, mittels welcher man die Netzhaut wieder auf die Aderhaut anheften kann, ist es möglich geworden, unzähligen Blinden ihr Augenlicht zurückzugeben. Ihnen tut sich das Wunder des Lebens sichtbar auf – die anderen Blinden aber, denen man auf operative Weise nicht helfen kann, müssen es nach wie vor erfühlen und ertasten. Irene Gasser.

AUS DER GESCHICHTE DER BEKLEIDUNG.

In den letzten sechs Jahrgängen des Pestalozzi-Kalenders erschien eine kleine „Geschichte der Bekleidung“. Dieses Jahr bringen wir zur Abwechslung einmal eine Auswahl von Kindertrachten aus den letzten 500 Jahren. Ein Vergleich mit den früheren Abbildungen zeigt, dass die Kleidung der Kinder vielfach der jeweiligen Mode der Erwachsenen angepasst ist.

Von den roh gegerbten Tierfellen und der Tätowierung bis zu den heutigen Kleidern liegt eine Entwicklung voller nützlicher, aber auch sonderbarster Einfälle. In der Bekleidungsart kommt ein gut Stück menschlicher Geschichte zum Ausdruck.

Was hat den Menschen als einziges unter allen Lebewesen veranlasst, seinen Körper zu bekleiden? Die Frage erscheint leicht, und doch wird sie von den Gelehrten verschieden beantwortet; ob es nun hauptsächlich die Unbill der Witterung, das Gebot der Sittlichkeit, oder wie dritte sagen: der Wunsch sich zu schmücken war, bleibe dahingestellt. Wohl mag je nach Klima und Religion bald das eine, bald das andere ausschlaggebend gewesen sein. Sicher war das Bestreben, schön zu erscheinen, stets vorhanden; das beweisen die Tätowierungen der Wilden, der reiche Schmuck der Urvölker und auch die so überaus mannigfaltigen Trachten und Moden aller Zeiten bis auf den heutigen Tag.

Bildhauerarbeiten und Darstellungen auf Wandgemälden, Töpfereien und andern Fundstücken verdanken wir unsere Kenntnis von der menschlichen Bekleidung in frühgeschichtlicher Zeit. Im 16. Jahrhundert erschienen die ersten Trachtenbücher im Buchdruck.



**Chinesenkinder beim
Marionettenspiel.**



**Kindertracht zur Spät-
gotik-Zeit 1420.**



**Kleidung zur Renaissance-
Zeit in Italien, 1470.**



**Tracht der Spät-Renaissance
in der Schweiz, 1559.**



**Kleidung von Kindern
um 1620 (Holland, Spanien).**



**Tracht zur Barock-Zeit,
um 1650.**



Rokoko-Zeit, um 1770.



Kinderkleidung um 1780.



**Kinderkleidung zur Zeit
der Empire-Tracht, um 1808.**



Tracht zur Biedermeierzeit, 1820.



Kleidung um 1825.



Kleidung um 1860.